

Dr. Undine Stabrey (cotutelle de thèse 2009-2013 Université Paris I Sorbonne-Panthéon und Universität Bern) Publikation/Übersetzung in Vorbereitung

Zitation:

U. Stabrey, Archäologische Untersuchungen. Über Temporalität und Dinge (Dissertation Paris/Bern 2009-2013) Manuskript

Wie kommt die Zeit in den Boden? Wie in die Dinge? Wie entsteht archäologisches Wissen? Was ist die Logik der Archäologie? So gefragt kartiere ich über Artefaktdenken Weltzeit als wissenschaftliche Zeitwelt, die eine Menschenzeit über Dinge ermöglicht. Wie geht das? Qua Argumentationsanalysen historischer Schreib- und Bildfakte und Beschreibung von Phänomenotechniken archäologischer Erkennensprozesse versuche ich kaleidoskopartig das Verhältnis von Zeit und Denken zu sehr alten menschengemachten Dingen in seiner Logik zu verstehen. Das Konzept ‚Steinzeit-Bronzezeit-Eisenzeit‘ fundiert die Überlegungen dazu: Es ist eine geisteswissenschaftliche Zeitmaschine. Und so frage ich nach der Temporalität ihrer Argumentation(sstrukturen) und antworte mit der Darlegung jener Zeitlichkeitsstrukturen, die über Objekte das Wechselwirken von Mobilität und Erkenntnis und von Menge und Materialität ermöglichen und kennzeichnen. Schön anschaulich ist das Ganze dann als Manifestation des Weltbildes in der Bildwelt.